

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 14

**Rubrik:** Für die Werkstatt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den mit oder ohne Unterleger hergestellt. Die Unterleger lassen sich ebenfalls in gefälligen Formen zur Ausführung bringen, jedoch müssen diese mit der Ausführungsart des Kübels im Stil und Schnitt übereinstimmen. Einfache Kübel werden auch nur mit Oelfarbe angestrichen, lackiert und bemalt.

Eine weitere Ausschmückung der Kübel ist durch schwarz-lackierte, gold- oder überbronzierte Reifen herzustellen. Die Reifen werden breit, halbrund, einfach oder nebeneinander doppelt angebracht. Griffen oder Handhaben werden ebenfalls bringt, schwarz oder mehrfarbig lackiert.

Wie herrlich sieht ein schön gewachsener Zierbaum in einem solchen Pflanzkübel am Eingange eines Gartens, vor einer Haustür, in einem Pavillon, auf einem Balkone, in Sälen u. s. w. und wie einfach steht ein solch schöner Baum in einem zur Hälfte getheilten Fasse oder sonst ganz gewöhnlichen Gefäße aus. Für größere Zierpflanzen eignen sich ebene Gefäße nicht, da solche den größeren Erdmassen und der Schwere der Pflanze nicht genügend Widerstand bieten: in stärkerer Masse hergestellt, werden diese zu schwer, und mit Verzierungen zu kostspielig, auch sind diese beim Transportieren durch das Zerbrechen gefährdet.

Dieser Gegenstand der Fabrikation, welcher bisher weniger als alle anderen Industriezweige beachtet wurde, kommt jetzt auch immer mehr und mehr in Aufnahme; jedenfalls wird dieser bedeutsame Industriezweig der Fässerfabrikation, in nicht zu langer Zeit schwunghaft betrieben werden.

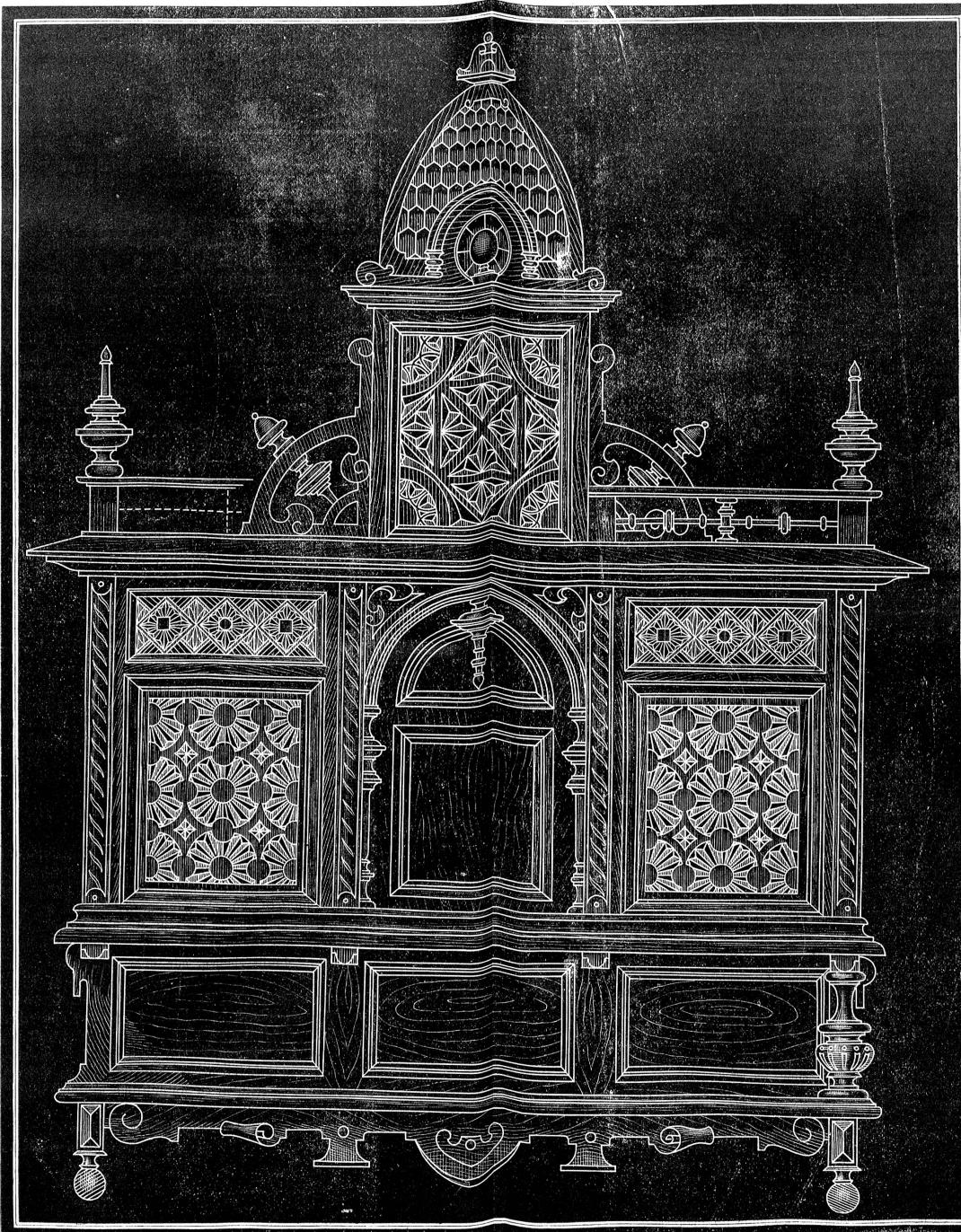
Man bringt jetzt schon derartige Fabrikate von Mt. 2.50 bis ca. Mt. 117. 50 per Stück in den Handel, woraus zu schließen, daß die Nachfrage zu Preisen vorhanden ist, welche für die Ausfertigung des in Neben stehenden Artikels die weitgehendsten Abstufungen zulassen. (Cont. H.-Btg.)

### Für die Werkstatt.

**Befestigung von Metallringen auf Glasröhren.** Man kann sich eines sehr wohlseiten Mittes für den fraglichen Zweck bedienen, der zwar gegen Alkohol keine unbegrenzte Dauer entwickelt, immerhin aber billiger und dauerhafter als Schellack sich heraustellt. Es ist dieses eine Mischung aus gutem Tischlerleim und gepulverter Schlemmtreide. Der Leim muß in üblicher Weise gekocht und in denselben, so lange er noch heiß ist, der Zusatz von Schlemmtreide eingerührt werden. Der Kitt muss in diesem warmen, plastischen Zustand sofort verwendet werden und ist nach dem Erkalten und Erhärten gegen Wasser und sonstige Lösungsmittel des Leims unlöslich. Bei dieser Gelegenheit sei noch angebaut, daß man vielleicht gänzlich ohne einen Kitt die Metallringe auf den Glasröhren vollständig dicht und dauerhaft befestigen kann, wenn man sich dazu einige Gummischeiben bedient, welche (ähnlich wie das Dichtungsmaterial in Stoßfächern) von einem darin eingeschraubten Paßstück fest gegen die Glasröhre gepreßt werden.

**Wachstuch auf Holz zu befestigen.** Hierzu verwendet man einen Kleister, welchen man sich aus Weizenmehl, Wasser und Alkaua herstellt, indem man  $\frac{1}{2}$  Kilo Weizenmehl mit 2 Liter Wasser und 10 Gramm Alkaua zu einem Brei anröhrt und denselben unter stetem Umrühren so lange kocht, bis er so dickflüssig wird, daß der Küchelschlüssel aufrecht darin stehen bleibt. Diesen zähnen Kleister streicht man auf die Holzplatte, legt dann das Wachstuch darauf und streicht dann von der Mitte aus über dasselbe hin, damit es fest aufklebt und keine Luftblasen behält.

**Schuh des Eisens unter Wasser.** Der „Metall-Arbeiter“ kommt bei der Behandlung der Frage, auf welche Weise Eisengegenstände gegen den Einfluß des Wassers zu schützen seien, zu dem Schlusse, daß keinesfalls Oelfarbstrich als zu diesem Zwecke geeignet betrachtet werden können. Ein Anstrich, der, obendrein noch nicht ganz trocken geworden, unter Wasser gebracht wird, zieht meist bald Blasen und



Schrank in Kerbschnittmanier. Je nach Größe als Hängeschrank oder als Stehschrank zu verwenden.

blättert schnell ab. Wenn man doch mit Oelfarbe zu streichen wünscht, so ist der Anstrich nur ganz dünn als Grundierung aufzubringen und darüber ein Anstrich von Kopallack herzustellen. Außer Oelanstrich kommen höchstens noch, wenn man sich auf die Hilfsmittel der Maler beschränkt will, alkoholische Schellacklösungen oder Lackfirnis, die aus Leinölfirnis und Harzbüschungen bezw. nur aus Harzbüschungen bestehen, in Betracht. Für den Fall, daß es sich um Schutz von schmiedeeisernen Gegenständen handelt, ist es indessen zu rathen, alle Anstriche zu unterlassen und durch Verzinkung dem Eisen einen dauernden Schutz zu verleihen. Handelt es sich um den Schutz von gusseisernen Gegenständen, so ist eine Verzinkung jedoch nicht ratsam, sondern ein Überzug des Gusseisens mit heitem Steinkohlenteer in derselben Weise, wie bei Wasserleitungsröhren ein solcher Überzug hergestellt wird. Letztere Überzüge haben, wie viele Erfahrungen lehren, eine große Dauer und sind verhältnismäßig die wohlfestesten. Schließlich sind noch Emailüberzüge zu nennen, welche von allen Schutzmitteln, an und für sich betrachtet, die widerstandsfähigsten sind, wofern das Eisen keinen Stößen, Erschütterungen oder rohen Behandlungen ausgesetzt ist. Eritt letzteres ein oder sind solche Stöße nicht fern zu halten, so thut man gut, von diesen guten Schutzmittel, welches das theuerste von allen ist, überhaupt abzusehen. Die Farbenfabrikanten sind neuerdings bemüht, ihre Erzeugnisse unter allen möglichen wohltönenden Namen einzuführen, und so gibt es denn auch sogen. Emailfarbe, wodurch man sich nicht irre führen lassen wolle.

### Verschiedenes.

In Zürich konstituierte sich Mittwoch Abends ein „Zentralverband der Gewerbevereine Zürich“. Mitglieder des Verbandes sind: Gewerbeverein Zürich und Niedschaff, Gewerbehalleverein Zürich, Gewerbemuseum Zürich, Schreinermästerverein, Buchbindermästerverein, Schuhmachermeisterverein, Glasermeisterverein, Gartenbauverein, Maurermeisterverein, Malermeisterverein, Hafnermeisterverein, Goldschmiedeverein, Schlossermeisterverein und Spenglermeisterverein. Es wurde ein Vorstand aus neun Mitgliedern gewählt.

Der zürcherische kantonale Gewerbeverein zählte 19 Sektionen mit 889 Mitgliedern und verfügte Ende 1890 über ein Vermögen von Fr. 3657. 27 gegen Fr. 4697. 57 im Vorjahr.

Eine Anzahl Hafner in Zürich beschlossen an einer Donnerstag Abend stattgehabten Versammlung einstimmig die Gründung einer Hafnervereinigung, welche hauptsächlich den Zweck haben soll, arbeitslosen Hafnergeschülern Verdienst zu bieten. Eine Kommission wurde mit Ausarbeitung eines Programms beauftragt.

Das industriell rasch ausblühende Bülach ist auf bestem Wege, um einen neuen Geschäftszweig vermehrt zu werden. Die Immobiliengeellschaft Zürich, welche sich unter Anderem mit der Fabrikation von künstlichen Bausteinen befaßt, geht in Bülach, wo sich sehr schönes Sandmaterial vorfindet, eine Filiale zu errichten.

Die Eisenbahnschule in Biel wird am 3. August eröffnet werden. Der Unterricht umfaßt für die höhern Beamten und Angestellten vier und für die unteren zwei zusammenhängende Halbjahrskurse. Der Eintritt kann erfolgen nach zurückgelegtem 15. bis zum 23. Altersjahr. Als Vorbildung wird verlangt: erfolgreiche Absolvierung einer staatlichen Primarschule. Die Aufnahme geschieht getholt auf eine Aufnahmesprüfung und eingereichte Zeugnisse. Die diesjährige Aufnahmesprüfung findet statt Samstag den 1. August, von Morgens 8 Uhr an, in den Lehrsaalen des Technikums. Die Anmeldungen sind bis 26. Juli dem Präsidenten der Aufsichtskommission (Herrn Gemeindepräsident R. Meyer) einzureichen.